

Verdener Aller-Zeitung

Kreiszeitung für den Landkreis Verden

27283 Verden - Große Straße 1 - ☎ 0 42 31 / 8 01-0 - Fax 80 11 25

Freitag, 30. Mai 2008 - Nr. 125

Mo.-Fr. 1,10 € - Sa. 1,30 € - H 688

ssen, was los ist.
erreichen Sie uns!
en@verdener-aller-zeitung.de
nw.kreiszeitung.de
Telefon 0 42 31 / 80 1-120
Telefax 0 42 31 / 80 1-156
Telefon 0 42 31 / 80 1-131
Telefax 0 42 31 / 80 1-156
Telefon 0 42 31 / 80 1-140
Telefax 0 42 31 / 80 1-125
ERLAGSGRUPPE
SZEITUNG
Landkreis Verden, Osterholz-Scharmbeck, Verden, Aller-Zeitung, Störtebeker-Zeitung, Wilschauer Zeitung, Störtebeker-Zeitung, Störtebeker-Zeitung

 **Sonnig**
acht 15
 **Sonnig trocken**
Tag 29° Nacht 16°
 **Sonnig**
Tag 30° Nacht 17°

TV-EMPFANG



Feuerwehr neun Stunden im Einsatz

VERDEN • Mehr als neun Stunden dauerte es, ehe die brennende Strohladung eines Lkws auf der A 27 gelöscht war. 70 Kräfte rückten zu diesem Einsatz aus, 17 Fahrzeuge wurden benötigt. → **Region Verden**

Dreischhoff plant für 22 Millionen Euro

VERDEN • Das Verdener Planungsbüro Dreischhoff und Partner baut und saniert die Berufsbildenden Schulen in Stade. Gesamtkosten des hochmodernen Komplexes: 22 Millionen Euro. → **Wirtschaft vor Ort**

Hydro Uphuser Sicherheit Wel

UPHUSER • Mit dem h des Mutter-Weltkonzern dro wurde das seit Jahre Uphuser Hydro-Alun wegen seiner Sicherh ausgezeichnet. → **Re**

ARD ändert Frequenzen

(dpa) • Haushalte, die die ARD-Programme mit digitalen Satellitenreceiver oder im digitalen Kabel-

KURZ N

Razzi

WIRTSCHAFT VOR ORT

30. Mai 2008

Pilotprojekt wäre die Krönung

Verdener Architekturbüro Dreischhoff baut die Berufsbildenden Schulen in Stade

Von Markus Wienken

VERDEN • Das ist ein ganz dicker Fisch: Die Verdener Planungsgesellschaft Dreischhoff und Partner plant die Erweiterung der Berufsbildenden Schulen in Stade. Gesamtvolumen des riesigen Komplexes mit Neubau und Sanierung: rund 22 Millionen Euro. Es sind nicht nur die finanziellen Dimensionen, sondern auch die technischen Details, die Architekt Gregor Dreischhoff für das Riesenprojekt begeistern.

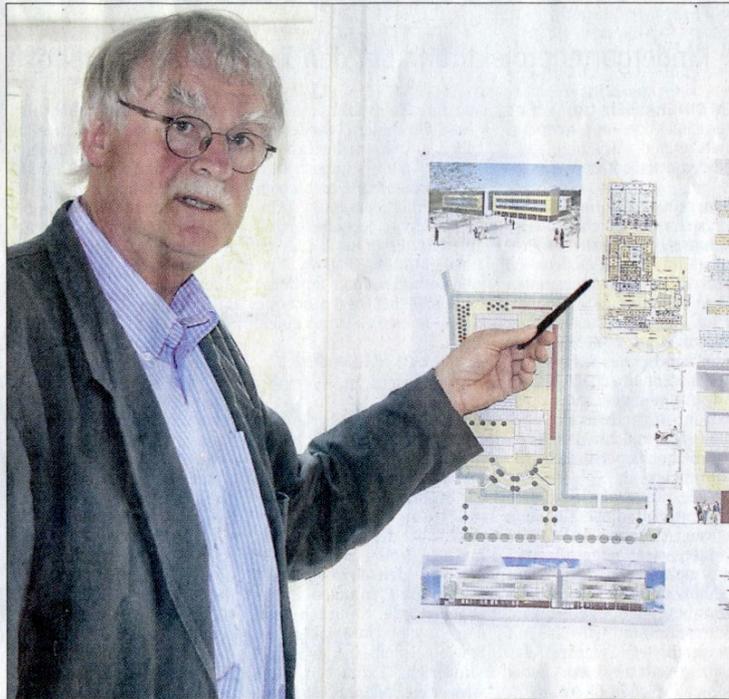
Der Andrang an den BBS in Stade ist gewaltig. Bis zum Jahre 2011 erwartet der Landkreis dort fast 6000 Schülerinnen und Schüler. Damit würde die Einrichtung zu einer der größten in Niedersachsen heranwachsen. „Um den Ansturm zu bewältigen, muss neu gebaut werden“, so Dreischhoff. Er plant dafür einen Komplex, in dem 850 Schüler in 41 Unterrichtsräumen Platz nehmen können. Eine Herausforderung für Bauherren und Architekten.

Das Planungsbüro Dreischhoff setzte sich bei der EU-weiten Ausschreibung gegen neun Mitbewerber durch. Der Erfolg kam nicht von

ungefähr. Dreischhoff und Partner sammeln seit Jahren erfolgreich Erfahrungen im Neubau von Schulen. Nicht nur im Landkreis Verden, auch weit darüber hinaus. „Im Speckgürtel von Hamburg haben wir uns mit mehreren größeren Projekten einen Namen gemacht“, so der Architekt. Dazu zählen Millionenbauten in Buxtehude, Harsefeld und Tostedt. Sie waren überhaupt Voraussetzung dafür, um an der Ausschreibung in Stade teilnehmen zu können.

Bei diesen so genannten PPP-Verfahren (public-private-partnership) gelten klare Rahmenbedingungen. „Die wollen Reverenzen sehen, sonst kommt man nicht in den Kreis der möglichen Kandidaten“, weiß Dreischhoff. „Und dann gehört noch etwas Glück dazu, um letztendlich den Zuschlag zu bekommen“, gibt er offen zu.

Klar geregelt ist in dem PPP-Verfahren, neben Planung und Ausführung, auch die Finanzierung. Ein privater Bauträger zahlt den Komplex, der Landkreis ist nur Mieter. So auch in Stade. „Der Neubau kann zum Schuljahrsbeginn 2010 bezogen werden, die anschließende Sanierung der Altbau-



Architekt Gregor Dreischhoff vor den Plänen des Stader Millionenprojektes. Foto: Wienken

ten dauert ein weiteres Jahr“, so Dreischhoff.

Ist die Bauweise des Schulgebäudes zunächst nicht ungewöhnlich, steckt das Be-

sondere im Detail. Entstehen wird ein eingeschossiges, teilweise auch drei- bis viergeschossiges Gebäude, in allen Teilen barrierefrei und behindertengerecht. Doch ehe der erste Stein gesetzt ist, müssen die Bauarbeiter über 300 Betonpfähle bis zu 20 Meter tief in den moorigen Untergrund des Geländes rammen. „Das ist mittlerweile reine Routine“, äußerte Dreischhoff.

Etwas ganz Besonderes haben sich die Planer einfallen lassen, um das neue Gebäude auf Betriebstemperatur zu bringen. Voraussetzung, der Landkreis stimmt zu und seitens des Bundes fließen notwendige Förder-

gelder, soll dafür eine kombinierte Solar- und Geothermie-Anlage sorgen.

Kernstück des Projektes ist ein Erdspeicher von 20000 Kubikmetern Fassungsvermögen unter dem Neubau der Turnhalle. Gespeist wird das Becken durch ein 1500 Quadratmeter großes Solar-system. „Außerdem zapfen wir die 300 Betonpfähle an, die weitere Wärme in den Speicher liefern“, erklärt Dreischhoff. Klappert es mit der Umsetzung, kann der Hausherr ohne Gas und Öl heizen. Dreischhoff: „Das Konzept wäre ein in Deutschland in dieser Größenordnung bisher einmaliges Pilotprojekt.“

IM BLICKPUNKT

In Verden gebaut

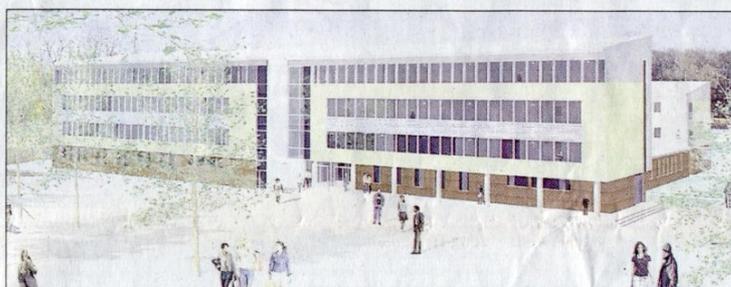
VERDEN (mw) • Seit über drei Jahrzehnten plant Architekt Gregor Dreischhoff auch in Verden und umzu und hat dabei deutliche Spuren hinterlassen. Aus seinem Büro stammen unter anderem die Pläne für Sanierung und Neubau des Verdener Rathauses (1986 bis 1992) sowie der Seniorenwohnanlage St. Johannis (seit 1996), der Störtebeker-Schule (2001 bis 2003) und der Betriebsstätten der Stadt Verden (2004 bis 2006). Schulen plante er in Achim-Bierden und

In Braunschweig und Magdeburg

Baden (1995 bis 1999) sowie in Langwedel (1996 bis 1998). Überregional ist er seit 1999 im Bereich Hamburg verstärkt tätig, baute die Orientierungsstufe beim Schulzentrum Buxtehude, eine Grundschule mit Kindergarten und Sporthalle in Harsefeld, ein Gymnasium in Tostedt, das vierzügige Gymnasium in Harsefeld und die Berufsbildenden Schulen in Buchholz.

Insgesamt beschäftigt Dreischhoff 15 Mitarbeiter in seinen drei Büros. Hauptsitz ist das Planungsbüro am Lugenstein in Verden, dazu gibt es weitere Vertretungen in Braunschweig und Magdeburg.

Auf dieser Seite veröffentlichen wir regelmäßig und kostenlos Ausbildungsplatzwünsche. Bewerber (Schulabgänger und Betriebe) können sich an die Redaktion wenden unter Tel. 04231 / 801-146 oder mit einer e-mail: Markus.Wienken@verdener-aller-zeitung.de.



So soll der Neubau der Berufsbildenden Schulen in Stade aussehen.